

A h u = A m f c h a u

Mit 50 Pfg. in der Tasche durch Berlin. Von George F. Salmony / Anekdoten / Don Juans Künste in Sizilien. Von Riccardo de Luca / Moderne Sammelwut. Von Robert Magill / Neue Bücher / Frag' mich noch was!



Mit 50 Pfg. in der Tasche durch Berlin

Von George F. Salmony

Außer der Absicht, vier Tage lang das Leben eines Tramps und Arbeitslosen in der Großstadt kennenzulernen, besaß ich nur fünfzig Pfennige, den imaginären Rest eines imaginären Vermögens. Ich trug keinen Kragen. Außerdem war ich unrasiert und nicht sehr sauber.

Das Ziel war der Osten, denn den Armen zieht's zu seinesgleichen, in die Gegend der Mietskasernen und muffigen Hinterhöfe, der Obdachlosenasyale und billigen Kneipen. Hier fällt keiner auf, der die Uniform des Arbeitslosen trägt, den schäbigen Anzug, die staubigen Schuhe, den Leibriemen, die Sportmütze und das kragenlose Hemd. Die Gilde der Herumtreiber und Eckensteher kennt keinen Brotneid, ohne Formalitäten nimmt sie jeden auf, man ist Mitglied auf Lebenszeit oder bis man's „geschafft“ hat.

Man schließt schnell Freundschaft mit denen da, sagt sich „du“ und teilt geschenkte Zigaretten. Da hört man, wie man's machen muß. „Jetzt Geld verdienen?“ sagen die alten Praktiker. „Quatsch! Solange die Leute selber verdienen, geben sie nichts her. Abends mußte gehen, wenn sie's wieder ausgeben!“ Sie haben recht, was man bis fünf Uhr nachmittags verdient, lohnt nicht die Stiefelsohlen, die man sich dabei abläuft.

Für fünf Pfennige kann man in dieser Gegend vier Schachteln Streichhölzer kaufen; damit „tippelt“ man ins Zentrum, wo die Angestellten auf die Straßen zu strömen beginnen. Man steht irgendwo an einer Ecke. Bei wem anfangen? Was sagen? Und man fragt sich, wenn man das hier freiwillig macht, ob die anderen, Echten, auch einmal diese Hemmungen gehabt haben.

Die ersten Versuche sind fruchtlos: alle haben es eilig, nach Hause, ins Theater, zur Verabredung zu kommen.

Die Abendzeitungen werden ausgerufen, neben mir greift einer in die Hosentasche, schon bin ich bei ihm und — er gibt. Fünf Pfennige bloß, aber er nimmt keine Schachtel. Erste Erfahrung, immer wieder bestätigt: wen man im Moment des Geldausgebens erwischt, gibt am ehesten.

Die Cafés füllen sich, aber die Kellner wedeln den Kragenlosen mit ihren Servietten schnell vom Eingang; man muß sich von außen heranzwischen, an die Terrassen, an die Kaffeetrinker und Schlagsahneesser. Wer Zeitungen liest, sieht nicht auf von seinen Börsenkursen, aber wer mit seiner Frau oder seiner Freundin sitzt, der mag vor ihr nicht hartherzig erscheinen. Bei Schluß dieses ersten Versuches habe ich vierzig Pfennige, ohne eine meiner vier Schachteln abgegeben haben zu müssen. Ich be-